

# **„DIE ZEIT“: „Wie guter Journalismus überleben kann“ und das Phantom „Die Klimakrieger“**

geschrieben von Michael Limburg | 26. November 2012

Anders als fast alle Zeitungen und Zeitschriften leidet die Wochenzeitung „DIE ZEIT“ noch nicht an Leserschrumpfung und damit Verlust an Auflage, Umsatz und Bedeutung. Während „Die Frankfurter Rundschau“ und die „Financial Times Deutschland“ wg. zu hoher Verluste eingestellt werden, die FAZ einen Millionenverlust erleidet und die Süddeutsche Zeitung ein immenses Sparprogramm plant, hält sie ihre verkaufte Auflage seit 2011 stabil. Dies hat sie in erster Linie – wie der Verlag betont- ihrem wachsendem Abonnentenstamm zu verdanken. Diese Stabilität nimmt die Chef-Redaktion stolz zum Anlass ihre Konkurrenten darüber zu belehren, wie man das macht: „Wie guter Journalismus überleben kann“ schreibt sie ihren Kollegen als Aufmacher (Seite 1) der Ausgabe vom 22.11.12 ins Stammbuch und meint mit „gutem Journalismus“ natürlich in erster Linie sich selbst.

---

## **EU vor DOHA/Katar : Die Einsamkeit der Klima-Phantasten**

geschrieben von Wolfgang Müller | 26. November 2012

Schon auf den letzten Klima-Konferenzen in Kopenhagen, Cancun und Durban war die EU mit ihren realitäts-fernen Vorstellungen zu einer fiktiven „Klima-Rettung“ weitgehend isoliert. Kaum ein anderes Land interessiert sich heute noch dafür. Das hat gute Gründe. Zum einen: Regierungen außerhalb der EU zeigen sich aufgeschlossen gegenüber Argumenten, welche die IPCC-Hypothese zu einer angeblich anthropogen verursachten Klima-Katastrophe als naturwissenschaftlich unhaltbar ansehen. Zum anderen: Die meisten anderen Länder vermeiden es, auf der Basis von fragwürdigen Klima-Schutz-Maßnahmen ihre Wirtschaft sinnlos zu belasten oder gar wettbewerbs-unfähig zu machen

---

# **Chinas großes grünes Energie-Desaster – seine große grüne Blase überdimensionierter Unzuverlässigkeit**

geschrieben von N. N. | 26. November 2012

Die chinesische Führung hat etwa 290 Milliarden Dollar in Cleantech investiert. Jetzt steht die grüne Blase kurz vor dem Platzen. Ein Viertel aller chinesischen Windparks ist nicht mit einem Stromnetz verbunden – das Ergebnis schlechter Planung, unzureichender Übertragungswege und Sorgen seitens regionaler Behörden, dass sich die Unberechenbarkeit der Windschwankungen negativ auf normale Unternehmungen auswirken kann. Stromausfälle in Verbindung mit Windkraft sind in drei Provinzen aufgetreten, während lokalen Presseberichten zufolge durch explodierende Apparate viele Arbeiter ums Leben gekommen sind.

---

# **Hysterie um globale Erwärmung vernichtet Arbeitsplätze**

geschrieben von Paul Driessen | 26. November 2012

Die Mythen um das hydraulische Brechen bedrohen die US-Wirtschaft. Den Beobachtungen des Analysten Daniel Yergin zufolge haben das horizontale Bohren und das hydraulische Brechen innerhalb weniger Jahre die Förderung von Schiefergas von Null auf 10% der gesamten Energieversorgung in den USA katapultiert. Die Ölförderung in den USA ist dadurch seit dem Jahr 2008 um 25 Prozent gestiegen, und das angesichts von immer mehr Hindernissen seitens der Behörden, was zu Verzögerungen und dem Rückgang der Produktion auf öffentlichem Land führt.

---

# Die Klimalügen nehmen wieder Fahrt auf

geschrieben von Wolfgang Müller | 26. November 2012

Während der Wahltag [in den USA] hieß es im Rasmussen-Bericht: „während bei der Wahlkampagne der Präsidenten kaum über Klimaänderung gesprochen worden ist, befindet sich die Anzahl der US-Wähler, die in der globalen Erwärmung ein ernstes Problem sehen, auf einem neuen Allzeit-Höhepunkt“. Eine Umfrage vom 9. November ergab, dass „68% der US-Wähler jetzt sagen, dass die globale Erwärmung zumindest in gewisser Weise ein ernstes Problem ist, einschließlich der 38%, die glauben, dass es sehr ernst ist. 30% sehen die globale Erwärmung nicht als ein ernstes Problem, während 12% der Ansicht sind, dass daran überhaupt nichts Ernstes sei“.